

**Mittheilungen über ein in dem Cod. Nr. 2667
der Grossherzogl. Hofbibliothek zu Darmstadt
enthaltenes, für die Rechts- und Kunstgeschichte
interessantes Werk.**

Von

Herrn Professor Dr. Wassersleben

Kanzler der Universität Giessen.

Die genannte Handschrift, welche leider am Anfange und am Ende defekt ist (es sind noch 350 Quartblätter vorhanden), enthält ein unzweifelhaft in Holland im 15. Jahrhundert geschriebenes weitschichtiges Werk, welches der Verfasser selbst bezeichnet als „tafel vain des Kristen gelaufe vnd leuen“, an anderer Stelle „tabula fidei vitae christianae.“ Das Werk zerfällt in 5 Tractatus oder „deyle“ mit 64 durchlaufend gezählten Kapiteln und einer grossen Zahl zum Theil sehr schöner Miniaturen. In der Einleitung heisst es über die Vertheilung des Stoffes:

Dat eyrste is vain dem hoeghewirdighen synne der gelouue vns hrñ xps in den artikeln dye man vain oisteren zu dem aduent pleghet in der heilligher Kirchen zu louen vnd zu eren dar umb is dit boech dat somer stuck vain dyser tafelen.

Dat ander stuck vnd deyl is vain dem staet vnd regement der heilligher Kirchen wy man leuen sal na den werken der barmherczikeyt vnd entphaen dy heillighe sacramenten.

Dat dritte deyl is vain den inwendighen menschen vnd wy her sich sal oefenen in syme oitmudighen grond der conciencien mit ayn wisonghe heilligher lere.

Dat vierde deyl is vain dem staet vnd regement der werrelt vain manychem wonder vnd vremycheyt dy do ainkoment sunderliche den hrñ vnd voersten Rytterschoff vnd gemeynen luden.

Dat wüfte deyl is vain dem ende dat dy werrelt nemen sal na ende Krist zukunft | der jonxte dach do got in

9 *

oirdelen sal leuende vnd doden vnd wat dar nā geschyen
sal vber dy guden vnd boesen vnd do myde sal ende
hauen dat soemer stuck vain dysen boeche. Dat winter
stuck sal noch groisser syen vnd dat en hain ich noch
nit alle volmacht. —

Von besonderem Interesse sind die Kapitel 54, 55 und 56 im vierten tractatus (fol. 287b bis 315 der Handschrift), welche hier näher besprochen werden sollen.

„Dat LIIIste is (wie es im Register heisst) vain den
gesatten recht der Keynser (sic!) Constantini
vnd Karoli magni dat man naemet den spygel
von Saessen.

Dat LVste is vain allem leenrecht wy man dy sal ver-
suechen verliē beordelen vnd berychten na dem spygel
vain Saessen.

Dat LVIste is vain des Keynsers crone vnd wy man hyn
kyset vnd cronet vain den riddern orden vnd vain den
huysman.“

Das 54. und 55. Kapitel enthalten einen Auszug aus dem Sachsenspiegel mit Benutzung einer Handschrift, welche der ersten Ordnung erster Klasse der Homeyer'schen Klassifikation (des Sachsenspiegels erster Theil, Berlin 1861. S. 26) zugehören würde; eine nähere Vergleichung hat eine grosse Uebereinstimmung mit den Lesarten des Codex Ah bei Homeyer ergeben. Wie in diesem fehlen die ersten 96 Verse der rhythmischen Vorrede; von Vers 97 an zeigt aber unsere Handschrift manche Eigenthümlichkeiten, die Verse sind vielfach in andere Ordnung gebracht, mehrere Verse sind neu hinzugefügt, einige in den übrigen Handschriften befindliche fehlen (so namentlich Vers 261 bis zum Schlusse), manche haben eine sehr abweichende Fassung, endlich ist die Vorrede in dem 54. und 55. Kapitel in 5 verschiedene Stücke vertheilt, wie der nun folgende Abdruck zeigt:

54. Kapitel.

- 97¹⁾ Do got dye saissen hatte bedaecht
98 Dat hyn der Keyser dat recht braecht
99 Vnd den dūschen alghemeyn

¹⁾ Diese Zahlen verweisen auf die Homeyer'sche Ausgabe.

So vynt men harde cleyn	100
Dye got also eren	101
Dat sy hyren vlys keren	102
Aen recht vnd gerechticheit	
Dat is mir harde leit	
Vnd ich is ghebesseren nit en kan	104
Ich wülde dat ey n ycliche gûde man	
Rechtis moechts ghenysen	117
Den bosen sûldis verdrysen	118
Want der dencket selden gûit	119
Dat recht so wan hyme schaden dûet	120
He hoert ongerne aen	121
Dat recht der misdedighe man	
So we sich nb (?) rechtis versteit	125
Weem lieff w eem leit	126
Weem it schade oder vroeme	127
Vmmer he darna goeme ¹⁾	128
Dat he recht spreche vnd bewaer	129
Vnd dat recht nit enspaer	130
Dye wyle dat he spreken wil	131
Aiff he swyghe vain rechten stil	132
Dit recht en hain ich selûer nit bedaicht	151
Ich hain it vain den alderen her ois ghe- braecht	152
Wyser mechtigher connighe	
Dye sich verstoenden rechtes dynghe	
Karaels vnd Constantinis	
Mit gode moissen sy gheeirt syen	
Dat sy dat recht also bescheyden	147
Nit ghesat na lieue oder na leyde	148
Noch vmb tzorn noch vmb gifthen	149
Noch vmb voecht noch vmb sûfezen	
Sy enhaben dat recht bedaecht	
Beyde by daghe vnd by naecht	
Wolden sy sich is vnderwynden	
Als was it swaer zû vynden	
Dat recht dat den lûden allen	123

¹⁾ dat is dîghe a. R.

- 124 Wail kan bevallen
 175 So weem lieff weem leyt
 176 Weem vroeme weem selicheit
 177 So is it also ghewasen
 178 Der spyghel aller saessen
 179 Sal dit boech syen ghenant
 180 Want saessen recht dar ny bekant
 181 Is ghelych als in eyne spyghel der vrauwen
 182 Hir aensyght moghen schauwen

Hierauf folgt das Register mit 56 Kapiteln:

- Vain dat got recht macht vnd gaff do he hymel vnd
 erde eirst macht cp. I.
 Vain tzweyen swerden der werrelt geistelijch vnd werent-
 lich cp. II.
 Vain mancherhande swerde der werrelt onderstickt cp. III.
 Vain der maechschoff wy man die rehent cp. IV.
 Vain manicherleye eirue als bruder eirue altuader eirue
 paffen eirue cp. V.
 Vain recht dat eyne aengheboren is oder dat hyn aen-
 komen mach cp. VI.
 Vain morghen gaue oder vain lyfczoecht cp. VII.
 Vain heerwade wy man dye sal draghen cp. VIII.
 Vain eiruenis cp. IX.
 Vain gheuonden haue vnd vain onscholt zu doen
 cp. X.
 Vain gyften vnd ghauen dye in der cranckheit gheschyen
 cp. XI.
 Vain allerhande boisen dye man verbuert cp. XII.
 Vain tzyense cp. XIII.
 Vain recht vnd vain voirspraech cp. XIII.
 Vain aenclaghe vnd dingheczael cp. XV.
 Wy eyne man den andern zu kamp aenspreken sal
 cp. XVI.
 Vain vier noitsachen cp. XVII.
 Wanne man sweren sal cp. XVIII.
 Vain oirdel zu vynden cp. XIX.
 Vain misdiedighen luden cp. XX.
 Vain doitslage cp. XXI.

- Wy der vader mach antworten voir den son cp. XXII.
 Vain moenchen recht cp. XXIII.
 Vain münzen vnd payement cp. XXIII.
 Vain den czollen cp. XXV.
 Vain onrechten weghe cp. XXVI.
 Vain mancherhande besseringhe cp. XXVII.
 Vain diferigen vnd vain rauff cp. XXVIII.
 Vain gheuonden gude cp. XXIX.
 Vain wanrache cp. XXX.
 Vain knecht loen cp. XXXI.
 Vain pilgheren vnd wegheueirder cp. XXXII.
 Vain der herren gheleyde cp. XXXIII.
 Vain mislichen sachen cp. XXXIV.
 Vain eyns mans lant zu eren cp. XXXV.
 Vain schade dat dat vye duet cp. XXXVI.
 Vain den hirden der ghemeynheit cp. XXXVII.
 Vain onuerhoeden versumede sachen cp. XXXVIII.
 Vain dychen vnd vain weerren oder tenschen
 cp. XXXIX.
 Vain czynse zu ontphaen cp. XL.
 Voin strasen zu vryen cp. XLI.
 Vain gheleendem gude cp. XLII.
 Wy der man riden sal durch den walt mit syner jaghet
 cp. XLIII.
 Vain deme lantvryde cp. XLIII.
 Vain den vrydebrechen cp. XLV.
 Vain vruchterigen vrouwen cp. XLVI.
 Vain gude dat man zu halden gyfft cp. XLVII.
 Vain verspylden gude cp. XLVIII.
 Vain der juden recht cp. XLIX.
 Vain burgheschoff cp. L.
 Vain aenclaghe cp. LI.
 Vain recht vnd rechter cp. LII.
 Vain eyghene luden cp. LIII.
 Vain dyenstmans eirue cp. LIII.
 Vain des wyfs recht dy van hyren man ghescheyden
 wirt cp. LV.
 Wy der spygel vain saessen endiget vnd beslossen wirt
 cp. LVI.

Sodann folgt wieder ein Theil der rhythmischen Vorrede:

- 221 Groit anxt geit mich aen
- 222 Ich voechten dat manich man
- 223 Dit boech sal willen meirren
- 224 Oder reden recht do in sal keren
- 225 Vnd czien dat aen mich
- 226 So bekent doch got onschuldich mich
- 227 Den nymant en kan bedrygen
- 228 Der weis wail dat sy liegen
- 229 Des enkan ich mich nit bas bewaeren
- 230 Mer alle dye na onrecht varen
- 231 Vnd verkerent leer vain dysen boech
- 232 Den senden ich dysen vloech
- 233 Den ghenen dye valscheit schriuen
- 234 Die boese suecht mois hyn beclyßen
- 235 Als ye dede
- 236 Vain heliseus ghebede
- 237 Do naaman aiff wart verloest
- 238 Got heylandt vnd troest
- 239 Der ryght aen hyme dat ongherecht
- 240 Dat sichs eyn ander hude echt

Hieran schliessen sich die 56 Kapitel des Sachsenspiegels, aber ohne Wiederholung der Ueberschriften und der Kapitelzahlen; ich theile im Folgenden die entsprechenden Citate nach der Homeyer'schen Ausgabe mit unter Hervorhebung der bemerkenswerthesten Abweichungen.

Kap. 1 ist der Textus prologi aber ausführlicher:

Got is eyn begbyn onbegonnen begbyn vnd ende aller dinghen | Do he eerst hymel vnd erde macht vnd den menschen satte in dat paradyse der weelden | dat he dat airbeyden salde vnd bewaeren | do gaff he hyme eyn ghebot dat he eesse vain alle der vruecht des paradys sonder vā dem baume der kunsten gudis vnd quats | In wat daghe dat he dat dede so sulde he steruen | Do brach he dat gheboot vns allen zu schaden | Dat wir gynghen irre twalen sonder recht vnd reden dat dye lude dye afgode aenbaden | Dar na gaff got ewe vnd recht den kinderen vain Israel in der wüstenyen by dem berghe Synai dye zien ghebode in eyne harden steyn gheschriuen | Dar na quam der godis son vnse hr̄ Jh̄s xp̄s vnd

gaff vns den raet syner heilliger ewangelien do wir durch moghen comen in dat hymelsche paradys des eweghen leuens.

Kap. 2. Do vnse h̄r Jhs x̄ps sich zu dem dode bereyt vns vain des vyans henden zu verloisen voirsaghede dye veruolghinghe der heilliger kirchen vnd saghede dat syen Jonghern hir cleydere vercaufthen vnd keuftē swerde do sagheden sy do weren czwey swerde | do antwerde x̄ps vnd sprochen het is ghenoech | want czwey sint die cristenheit myde zu beschirmen u. s. w. im Wesentlichen = Ssp. I. 1.

Kap. 3. Die schryfft bewyset dat syuen alder haint gewesen. Dye eirst began vain adam u. s. w. = Ssp. I. 3. § 1. 2. mit der Abweichung, dass die Aebte den 3., die freien Herren den 4. Heerschild haben u. s. f.

Kap. 4. Dit Keyser recht wyst, wo dye zibbe beghynt u. s. w. = I. 3. § 3.

Der Satz: Nemet ok tvene brüder bis evenburdich sint, steht am Ende des Kap., und der Schlusssatz fehlt in der Handschrift.

Kap. 5 = I. 5. § 1. § 3. (Der Satz: Man ne mach bis irstorve fehlt in der Handschrift, ebenso der Schluss von den Worten: Von des papen gude an.) I. 6 § 2 (Auszug) § 4.

Kap. 6 = I. 16 (ohne den Zusatz: Sunder — recht) I. 17. § 1 (Auszug).

Kap. 7 = I. 20. § 1. 2. 8. 9; 21. § 2.

Kap. 8 = I. 22. § 4. 5.

Kap. 9 = I. 31 (Auszug), 33 (desgl.), 25 (desgl.).

Kap. 10 = I. 35. 40.

Kap. 11 = I. 52. § 1. 2. 4.

Kap. 12 = I. 53. § 1. 3.

Kap. 13 = I. 54. § 1. 2. 4.

Kap. 14 = I. 59. § 2; 60. § 1. 2; 61. § 3. 4. 5.

Kap. 15 = I. 62. § 1. 7. 9. 8. 11.

Kap. 16 = I. 63. Auszug.

Kap. 17 = II. 7. 8. 9. § 1. 2; 10. § 2.

Kap. 18 = II. 10. § 3. 5; 11. § 1. 2. 3.

Kap. 19 = II. 12. § 1. 5. 7. 9. 11. 13.

Kap. 20 = II. 13. § 4. 5. 6. 1. 7. 8.

Kap. 21 = II. 14. § 1. 2; 16. § 8. 9.

Kap. 22 = II. 17. § 1. 2; 19. § 1. 2.

Kap. 23 = II. 22. § 3.

Kap. 24 = II. 26. § 1. 2. 3. 4 (Keyzers oirlooff) 5. 6.

Kap. 25 = II. 27. § 1. 2.

Kap. 26 = II. 27. § 4. — Kap. 27 = II. 28. § 1—3.
— Kap. 28 = II. 31. § 1. 2; 35. 36. § 1—4. — Kap. 29 =
II. 37. § 1—3. — Kap. 30 = II. 38. — Kap. 31 = II. 32.
§ 1—3. — Kap. 32 = II. 39. § 2. — Kap. 33: Alle landis-
hern sint schuldich hir strasen zû vryghen cauffûde pilgrem
zu gheleyden sonderlinghe dye tolle vp hyren strasen haint.
sodann II. 27. § 2 Schlusssatz; sodann: Dye lande sullent
hain bûrchûryde vnd coeren dye dair vp wachten dat dye
strasen nit geschynt en werden. Dye lantstrasen sint vain
den hern gevryghet vnd wer dye schynt oder berauft, der is
in des connicks aicht.

Kap. 34 = II. 40. § 1—3. — Kap. 35 = II. 46. § 1—4.
— Kap. 36 = II. 47. § 1—5. — Kap. 37 = II. 54. § 4.
5. 6. — Kap. 38 = II. 48. § 2; 50. Schlusssatz; 51. § 1. 2;
52. § 1. 2. — Kap. 39 = II. 53; 56. § 1. Zusatz in der
Handschrift, wie in Anmerkung 13 bei Homeyer. — Kap. 40 =
II. 58. § 2 (ohne die Zusätze bei Hom.) 59. § 1. 2. —
Kap. 41 = II. 59. § 3. 4. — Kap. 42 = II. 60. § 1. 2. —
Kap. 43 = II. 61. § 1. 2. 3. 4. 62. § 1—3. — Kap. 44 =
II. 66 (Auszug). — Kap. 45 = II. 69. 71. § 2. 3. III. 2. —
Kap. 46 = II. 23. III. 3. — Kap. 47 = III. 5. § 3. § 1.
2. 4. 5. — Kap. 48 = III. 6. § 1—3. — Kap. 49 = III.
7. § 3. 2. 4. 1. — Kap. 50 = III. 9. § 1. 2. 5; 10. § 1.
2. 3. — Kap. 51 = III. 12. § 1. 2; 14. § 2; 16. § 3; 22.
§ 1. — Kap. 52 = III. 24. § 1. 2; 25. § 1; 26. § 1; 60.
§ 1. 2. 3 (Auszug). — Kap. 53 = III. 32. § 2. 3. 7. 8. 9;
42. § 6. — Kap. 54 = III. 81. § 2; 82. § 1. — Kap. 55 =
III. 74; I. 5. § 2 (Schlusssatz); II. 63. § 1; III. 38. § 2.

Hierauf: Wye dor spygel vain saessen endighet vnd be-
slossen wirt.

141 Gude lûde mane ich dair czû

142 Aiff it vmmer coem also

143 Dat vch voir queem rechtis wat

145 Dat in dysen boech nit en is ghesat

Vnd do ich nv nit me aiff en lere

146 Ich biden dat eyn yclich syen synne kere

Wye men dat rechte bescheyde	147
Na nymanns liûe noch leyde	148
Noch zorn noch nit en laest vch verblenden	149
Dat ir vch vain rechte wenden	150
Edel hirczoghe jonkere no siet dair zû	183
Dat ir dat recht boeret also	184
Als ir it nemen wilt vnd gheuen	185
Anders so wilt ir van recht sweûen	186
Up dat vch nit en rûwe dye vart	187
So wan got de spyghel vmmekert	188
Vnd vch vermenighet mit der erden	189
Vnd eyne yclich rechten loen sal na werden	190

55. Kapitel.

Capitulum vain allem leenrecht wy man die
besuechen verlenen beoirdelen vnd berechten sal
in dem spygel vain saessen.

Die schrifft wiset drye begbyn der werrelt ryche ghe-
deilt | Do noe der gûde gherechtige man mit synen drye sonen
Sem Cham vnd Japhet vain der groiser vloit do alle dye
werelt in verdranck in der arken behalden woorden | Vnd alle
dat lant in hyre jeghenwerdicheit was vry eygen dat zû
deilen So besat he Cam affricam Japhet europam vnd Seet
beleiff in Asia.

Czû babilonien vorhoeff sich dat rych dat was ghewel-
dich ouer alle lant dat zû brach Tyrus vnd wandelte dat rych
in persien do stoent it bis zû Darius gheczyden den voors-
ghede Alexander der grois vnd keirde it aen dy greken Do
stoende it also langhe bis Julius keyser wart Noch hait dat
rych romen behalden do vant men dat weretlich swert vnd
vain sint peters halfen dat geisteliche swert dair vmb heyschet
romen dat heufft alle der werrelt ois romen so kûset men
noch huden dages den keyser vnd den paes.

Die dutschen sullent vain recht den coñick kiezen wanne
der coñick ghecoren wirt vain den die darzu ghesat syent do
ich na eyn capittel aiff schriûen sal Wanne der coñick ghe-
boren is vnd vp den stoel zu achen coempt so hait he coñic-
lichen naem | wanne dat hyn der paes wighet vnd ghebenedyt
so hait he des rychs ghewalt vnd keyserlichen naem.

Den conick kûset men zû rychten oûer eyghen vnd oûer leen eyns ylichen mannis.

Dit is die tafel vain dem boech in dem leenrecht.

- Vain dat der connick allein verleent leen cp. I.
- Vain dingheczale mit des conicks ban cp. II.
- Vain ordeel in leen zu vynden cp. III.
- Vain dem ryche zu dienen cp. IV.
- Vain mannicherhande leen cp. V.
- Vain gheczuech zu wesen in leenrecht cp. VI.
- Vain leen dat czween aenspreken cp. VII.
- Vain leenwere cp. VIII.
- Vain leen aenzuspreken c. IX.
- Vain leen zu versmeen c. X.
- Vain oirdel zu biden den manne c. XI.
- Vain gude zu verlien c. XII.
- Vain doerff weghe zu verlighen c. XIII.
- Vain leen zu verleuben c. XIV.
- Vain leenguit do man czyns ois gyfft c. XV.
- Vain leen zu ontphaen vain eyne onrechten hern c. XVI.
- Vain leen dat man dem hern verleukent c. XVII.
- Vain leen dat der her leukent c. XVIII.
- Wy man leen sal versuechen c. XIX.
- Vain mantschoff zu verlien aen leenrecht c. XX.
- Vain leen zu beweren c. XXI.
- Vain zu czueghen in leen c. XXII.
- Vain leen zu versuchen dem gheuanghe man c. XXIII.
- Vain der kinder Jairezail vnd vain hyrem leen c. XXIV.
- Vain gude zu verlighen c. XXV.
- Vain beleenden jonfaruwen c. XXVI.
- Vain leen dat der son vain dem vader ontphheet c. XXVII.
- Vain leen dat man dem manne aiff twynghet c. XXVIII.
- Vain hern gheczughe c. XXIX.
- Vain czweyn hern leen zu ontphaen c. XXX.
- Vain gude dat eyne her verliet eyne vnrechten man c. XXXI.
- Vain leengude zu versetzen c. XXXII.
- Vain leen zu ontphaen mit eyne wiue c. XXXIII.

Vain leen zu verlien dat eyn kynt dem andern
 c. XXXIV.
 Vain gerechte leen zu ontphaen c. XXXV.
 Vain leenrecht ghededinghe c. XXXVI.
 Vain zu dinghen in leenrecht c. XXXVII.
 Wye man leenrecht sal halden in ghedinghe
 c. XXXVIII.
 Vain der wys des dedinghes c. XXXIX.
 Vain dem manne zu beschuldigen c. XL.
 Vain oirdel in leen dinghe zu vynden aiff zu beschelden
 c. XLI.
 Vain oirdel zu dem conninck zu beroefen c. XLII.
 Vain leen synnunghe ain dem ouer hern c. XLIII.
 Vain dryerhande beleninghe c. XLIV.
 Vain borchleen c. XLV.
 Vain oirdel zu vynden in leen recht c. XLVI.
 Vain borchrechte c. XLVII.
 Vain leen monperschoff c. XLVIII.
 Vain der frauwen dat eyn man aensprycht c. XLIX.
 Vain paudinghe c. L.
 Vain leen zu wydersaghen c. LI.
 Item vain zu ontsaghen c. LII.
 Vain leen vnd vain schiltleen c. LIII.

Prologus.

Onrecht stryt jeghen got	
Onrecht verkeirt godis geboot	
Onrecht is groise sunde	107
Nochtan manich aiff he kûnde	108
Gerne onrecht dede	109
Wy gerne ich got bede	110
Dat dit boech kunde alle gherechtighe man	111
Onrechtighen luden ich is nit engan	112
Recht is so edel scatz	
Vnd coempt ois alter edeler scatz	
Ois godis brûsten alleyn	
Vnd deylet die ghemeyn	
Mit schrifft vnd mit leren	
Dat sich yclich aen rechte kere	

195 Weer na dysem boech vraghet
 196 Vydet he dat hyme mishaghet
 197 Des en doe he zû hant keyn claghe
 198 Myen raet is dat he sich bas bevrage
 201 Vaïen andern wysen lûden
 202 Die recht konnent bedûden
 203 Vnd gherechtich syen domyde
 204 Mit gherechtigher syde
 205 Aïff he dan bewaren kan
 206 Ghewair gherecht in eynchen man
 Ich raden hyme als ich wûlde
 207 Dat he sich aen dem behyelde
 208 Want dat vile wyser leren
 209 Dy sich aen gherechte keren
 210 Ich besseren dan dat myen alleyn
 211 Doch so sy dat myen ghemeyn
 Kindere vnd vadere
 Jonck vnd alt zû gader
 Vnd alle den is got wail gan
 Got vordere den gherechuerdigen man.
 Des heiligen geistis minne
 Die starke myne synne
 Dat ich recht vnd onrecht
 Mit scrïfft also hychte
 Gode zû rechter eren
 Den menschen zû wiser leren
 Dat recht gherechtelich zu beleuen
 Vnd dair by nit en sweûen
 Wir en comen rechtelich vor godis gherycht
 Do alle onrecht werden sleecht
 Gheoordelt zu dem ewigen vûer
 Dat do birnet in der verdoemder schûren
 Pienlich in der hellen gloit
 Do vns got aïff beschirmen mois. Amen.

Hierauf folgt der Text des Lehnrechts.

Kap. 1 = Ssp. Landr. III. 58. § 2; 60. § 1; 59. § 1. 2.

Kap. 2 = III. 69; § 1. 2; 70. § 1; 71 § 1.

Kap. 3 = Ssp.-Lehnr. Art. 4. § 4. 5. 1.

Kap. 4 = Art. 2. § 1. 2. — Kap. 5 = Art. 3. — Kap. 6 = Art. 2. § 4—7. — Kap. 7 = Art. 5. § 1. 2. — Kap. 8 = Art. 6. § 1. 2. — Kap. 9 = Art. 7. § 4—7. — Kap. 10 = Art. 7. § 8. 9; Art. 8. § 1. — Kap. 11 = Art. 8. § 2; Art. 9. § 1. 2. — Kap. 12 = Art. 10. § 3—5; Art. 11. § 1. — Kap. 13 = Art. 11 § 2. 3. 4. 5; Art. 12. § 1. 2. — Kap. 14 = Art. 13. § 1. — Kap. 15 = Art. 13. § 3. 4; Art. 14. § 1. — Kap. 16 = Art. 14. § 2. 3. — Kap. 17 = Art. 14. § 4. — Kap. 18 = Art. 15. § 1. 2. — Kap. 19 = Art. 20. § 1; Art. 21. § 3; Art. 22. § 1—5. — Kap. 20 = Art. 23. § 1—3; Art. 24. § 1. — Kap. 21 = Art. 24. § 2—4. — Kap. 22 = Art. 24. § 5. 6. 8. — Kap. 23 = Art. 24 § 9; 30. § 2. — Kap. 24 = Art. 27. § 1; 26. § 1. 2; 29. § 2, 5; 31. § 1. — Kap. 25 = Art. 32. 1—3. — Kap. 26 = Art. 34; 35. § 1; 36. — Kap. 27 = Art. 37. § 1—3; 38. § 1. 3. — Kap. 28 = Art. 39. § 2; 40. § 1; 44. § 3. — Kap. 29 = Art. 46. § 1. — Kap. 30 = Art. 46. § 2. 3; 48. § 2; 49. § 1; 50. § 1. 3. — Kap. 31 = Art. 53 (Schlusssatz); 54. § 1. 2. — Kap. 32 = Art. 55. § 1. 9. — Kap. 33 = Art. 56. § 1. 2. 4. 5. — Kap. 34 = Art. 58. § 1. 2; 60. § 2 (Schlusssatz). — Kap. 35 = Art. 61. § 1. 2; 62. § 1. 2; 63. § 1. — Kap. 36 = Art. 65 § 2. 1. 3. 4. — Kap. 37. = Art. 65 § 10—14. 15. 16. — Kap. 38 = Art. 65 § 17—19. 21. 22; 66 § 5; 67 § 3. 7. — Kap. 39 = Art. 67 § 8. 9. 10; 68. § 1. 7, 67. § 1. 4. — Kap. 40 = Art. 68. § 1—4. — Kap. 41 = Art. 69. § 3—6. — Kap. 42 = Art. 69. § 8. 6. 7. 11; 79. § 1—3. — Kap. 43 = Art. 80. § 1. 2. 4. — Kap. 44 = Art. 71. § 1—7. — Kap. 45 = Art. 71. § 8—12. 15. 18.—21. — Kap. 46 = § 21 (Schluss) 22. 23; 72. § 1. 2. — Kap. 47 = § 3—10; 73. § 1. 2. — Kap. 48 = Art. 74. § 1. 2; 75. § 1. — Kap. 49 = § 3. — Kap. 50 = Art. 76. § 1. 2. — Kap. 51 = § 3. 4. — Kap. 52 = § 5. 7. — Kap. 53 = Art. 77; 78. § 1—3. Hierauf:

Dat sy ouch den gherechtigten kont	212
Dat nye manis mont	213
Bas dair zû en stoënt	214
Wye he den luden ghemeyn	215
Beyde grois und cleyn	216

- 217 Rechtis breecht aen konde
 218 Na dem dat he verstoende
 219 Dan doet der mont myen
 220 Des giff t oirken dit boechelyen

56. Kapitel.

Capitulum vain des Kayzers troon vnd wie man hyn tronet | vain der ritter orden vnd vain dem hûisman.

Des keyzers trone aiff des ghesalueden connincks is ghemacht vain vier posten aiff stilen | In dem eirsten steit gheschriuen prudentia | dat is wysheit | in den anderen steit gheschriuen Justicia dat is gherechticheit | in dem dritten steit geschriuen fortitudo | dat is starckheit. | in dem vierten steit geschriuen temperancia | dat is mesicheit | Dyse werden ghenoompt der hrñ dughede | want sy dat ryche der werrelt wail ordinerent vnd des menschen leuen in reden vryden vnd recht na ghesetze haltent wail bewaert jeghen die boisheit vnd wail gheleirt zu dughede.

Nun folgt eine drei Seiten lange Ausführung über diese Tugenden. Sodann Erklärung der drei Namen des Kaisers Cesar, Imperator, Monarcha. Hierauf folgt:

Dise voerste zu kieszen vnd zu cronzen hait viel guder wizen vnd alder maneren die men in hyren notelen mach lesen.

Czu dem eirsten so sint czween byschoffen vain Münster vnd vain Mynden die nement den edelen gheboren voerst vnd leydent hyn in dye sacristie vnd doet hyme aen dyakens cleyder dat sint ewangelier cleydere. |

Dair na so komen czween ander byschoffen vain lûdich vnd vain vtrycht vnd leyden hyn tûschen hyme bis voir den connclichen troen | Dair na so is der archebyschoff vain Collen Cancelarius von ytalien vnd nympt hyn aen mit wirdicheit vnd setzet hyn nyder in den connclichen stoel oder troen in den sessel der majesteten vnd saget alsus | vp den troen des rychis so sitcze eirlichen zû doen recht vnd rechtâerdicheit in alle dem lande.

Dair na der archebyschoff vain mencze cancellarius vain dutsche lant almanyen (sic!) vnd nympt syne rechte hant vnd salûet die mit dem heilighen olie vnd saget alsûs | der almechtighe got der wirdighe sich dich zu consecreren zu wesen

eyn conninck des volkes | der Daud salüede eyn conninck zû wesen vain ysrael durche die hant des prophetis samuels.

Dar na so is der archebyschoff van tryrn cancelarius vain Welschelant der leghet syen hant vp des voersten heüfft vnd saghet alsus | Der heillighe geist der wysheit der verstendicheit des radis vnd der starckheit des vresen oder boechten godis moes dich beghaven vnd verûullen.

Dair na so is der marckgreûe vain brandenbg des connincks camerer vnd ghiff hyme eyn vyngherlyen aen die hant vn saghet alsus nym aen dat czeichen des ghemeynen ryches in truwen vnd behalt dat in syner eren vnd maecht dat dû it beschirmes vain oûerlauff der barbaren. |

Dair na so is der hirczoghe vain Saessen des connincks voet vnd gûrdet den conninck omme eyn swert vnd saghet nym aen dat swert der beschirmenghe dat der eygel braecht dem ritter machabeo dye wyderspendighe zû twynghen vp dat dû in godis vryde alle die gûde willighe moghes bewaren vnd verhoghen.

Dar na is der hirczoghe vain beyeren palcze graûe vp den Ryn des connincks voirsnyder vnd hoofmeister vain syme palas vnd giff hyme in syne rechte hant dat connicliche ceptum vnd in syne lynke hant den ronden gulden appel vnd saghet aldus | nym den ronden clootcz in dyne hant dat du alle der werrelt lant moghes ondedaenich machen dem roemeschen ryche vp dat du alleczyt augustus vain dem rych moghes ghenoept werden.

Dair na so is der conninck vain beme des connincks schenck vnd botteler vnd setzet hyme vp syen heuft eyn blynkende dyademe des rychis aiff eyn silüeren crone vnd saghet alsus ontphanck den blynkenden dyademe des rychis vp dat du in vroomheit der dûghede also moghes schynen in dem ertschen ryche dat du eyn crone der selicheit in dem hymmel moghes droghen.

Dair na so sint alle die ander hrn vnd voersten mit wirdicheit hyr knyen bûghende vnd eren hyn in syner conniclicher maiesteten mit heil loeff vnd prys vnd roefent alsus vivat rex dat is der conninck leûe.

Dair na clymmen sy vp yclich by sonder vnd mit eyden ontpheent sy hir leen vnd blyuen voort syme ghebode alle zyt onderdaen als hiren rechten oûerhr'.

Dit sint die amboecht der syûen chooruoerst als sy eirst den roemeschen conninck kiesent vnd cronent zu welcher zyt dat. he gheweldich wirt vain dûczelande.

Dair na sal man hyme voir lesen wie he sich in syme ryche regeren vnd halden sal vnd eyn notarius saghet alsus *Misericordia et veritas custodiunt regem Justicia et clemencia roborabitur tronus ejus.* | Dat is barmherczicheit vnd woirheit bewaren den connick vnd mit gûdenis so wirt syn troen gheûestighet. Darnach Ermahnung an den König, die vier Tugenden zu bewahren.

Dar na so brenghet men den in die kirche vnd leghet hyn mit dem rugge vp den alter, vnd der ouerste praelaet de do ieghewerdigh is der singhet misse vnd sacreirt vp syner brost vnd vp eyne ghewyet alter | vain dem ambocht zu schriuen dat sulde in disem capittel zu lanck werden | wat suesser ympne vnd louesanck wat suesser ghebeder | wat suesser ghebenedidinghe do gheschyent | dat wissent die die dat ambocht haint ghelesen dat mit groisser kûnsten vain schryfft vnd vain woorden ghedichtet is.

Dar na so hait der conninck zû bereit wirtschoff vnd coost na syme grosen staede bûsen dach vnd hait alle dat heirschoff geistelich vnd weretlich zu gaste ghebeden do grois hoefscheit vnd zûecht gheschyen die mir hy nit en gebûren zu verczelen want dat bas wissent die hoefche zûechtich houelude vnd hr̃n.

Dar na als is ghessen is vnd die armen ghespyset so bereyden sich hern vnd voersten ritter vnd knecht sûwerlichen in hyre wapen vnd coment vp eyn stat tornerenstechen vnd brechen. | Dair na so spylen sy dat schaeck spyl do ich her na sal vain schriûen. Dair na so comen gheroefen yclich by sich selûe besonder vain den hr̃n vnd vain den vrouwen vnd gheseghenen den conninck die he yclich by sonder begaefft vnd wyder gheleit in hyr lant mit maechtigher hant voir hyren vyanden. Alsus so wirt ghekoren ghetronet vd sacreirt der edelman graûe wilhelm vain hollant der dair na bain den oist frisen beleiff doit | dit jamer was vnd schade vnd zû hyme sont der paes eyn legaet eyn cardinael ghenanten peter tituli ad velum aureum¹⁾.

¹⁾ Vergl. *Magnum Chronicon Belgic.* ed. Struve p. 268 ff., die Darstellung in diesem erscheint als ein Auszug aus vorliegendem Werk.

Der Ritter orden vnd manere vain der edeler lûde leûen wil ich na des keisers stade beschriûen | It is leider woir dat in diser czyt die ritterliche ere wirt verswynt vnd lasent achter blyûen alle die heirlicheit die zû hyrem orden vain alders plach zû horen vnd dat is dair vmb want sy hyren ritterlichen oirden vnd reghele nit en wissent noch ouch dair na en werkent.

Die alde croniken wysent als eyn gûit man steit zû ritter oirbaer | so salmen hen aller eirst den byschoff praesenteren vnd oitmoedeclichen byden dat he hyme wil vorderen die den Ritter oirden zû entphaen want he gherne wil zu godis eren vnd zû vryheit des ghemeynen landis ritter arbeit vnd ritter werch vfen vnd ritter ghesmyde draghen | Vnd als der byschoff nyder sitczet vp synen stoel na dat he dat ambocht der missen hait ghedaen | so brenghet men hyme voir dat boech do der ritter lectze ingheschriuen steit vnd liest aldus eyn yelich der ritter staet boeren wil | der sal eirst edel wesen vain bloide | coen vain moede | wys vain synne | milde vain gaûen | vast vnd ghesont vain ghelieden || Want he bedarff grois moedicheit inwyderspoet | Edelheit in gheslecht | wysheit aen zu reden | mildicheit zu der eren | vroomcheit aen menlichen deden wiltu dise salchen gerne aen dir halden | die Jonckheit saghet ja | so antwort der byschoff got der dir den willen hait ghegeûen der werleen dir die werke also zû blyûen | vnd der dat in dir hait beghonnen der mois het in dir vallenbrenghen so saghent dye vmbstender. Amen.

Dar na liest man hyme voir den ritter oirden mit hyren reghelen vnd capittelen.

Eirst dat eyn ritter sal alle daghe gerne misse horen mit ynchem oûerdencken dat bitter liden vnd passie vns hr̄n Ihū Xr̄i.

Die ander regel is dat he voir den heillighen cristen-ghelaûfen syen lychom vnd syen leûen coenlichen mit willen sal setzen.

Die dritte regel is dat he die heillige kirche mit alle hiren dieneren sal na syner maecht voir aller ghewalt vnd oûerlaûff beschirmen.

Die vierte regel is dat he wydwen vnd weynsen in hiren noden vnd recht vain oûerlast vnd ghewalt sal vryen vnd verloessen.

Die funfte regel is dat he ongherechtighe stryde vnd airley sal vlygen vnd schûwen vnd do keynen solt aiff nemen.

Die seeste regel is dat he sal vmb den onschuldigen zu verloissen gherne vechten vnd cempen.

Die syuent regel is dat he torney vnd stechspyl neirgent anders vmb en sal hanteren dan vmb ritter werck zu vfen.

Die echtste regel is dat he synen keyser aiff synen patroen mit allem dat he vermach in czûecht vnd ere by staen vnd onderdenisch wesen.

Die nunte regel is dat he den ghemeynen vrbair des landis vnd des volkis by hyrem voordeel zu belynen sal helpen raden vnd starken.

Die cziente regel is dat he syen leen guit dat he vain den hr̃n onphangen hait nit en sal vreemde syen dan hyme gude vnd ghetruwe wesen.

Die eilffte regel is dat he voir gode vnd dem menschen also leuen dat he moghe vain alle synen werken onstraefflich vnd unbegrifflich wesen.

Die zwoelfte regel is dat he na ghewaenheit der heilligen kirchen in vasten in vieren in beden vnd in ewangelie zu wissen na hyren gheboden sal gheren ghehorsam wesen.

Vnd dair na so steit alsus gheschriuen wer disen ritterlichen orden mit synen regeln wilt bewaren der sal hy in der czyt eere vnd loff begaen und na disem leûen die croen der selicheit entphaen.

Dan coompt dyse jonckhr̃ vnd leghet syen hant vp dat heillige ewangelium vnd ghelooft na syner macht mit ghodis ghenaden alle die dinghe gerne zu vallenbrengen | Vnd so saghet der Bischoff | dyen ynnich begheren mois ī afflois alle dyner sunden wesen vnd saghent die vmbstender amen.

Dair na so coompt der wirdichste ritter hr̃ vnd voerst vnd giff hyme mit eynen blosen swerde eynen groisen slache vnd saghet alsus | zû der eren des almechtigen godis vnd oûerwonden connick Ihū Xr̃i so slaen ich dich huden ritter vnd entphaen dich in vnse gheselschoff vnd denck dat der selichmecher der werrelt voir dem byschoff annas aen synen hals wart gheslagen | dat du voit me alle czyt oitmoedich sys voir gode vnd voir den menschen.

Dar na doet man hyme golt vnd ghesmyde aen vnd eyn stich sal he doen jeghen cynen gûden ritter der dair zu is geschickt vnd dan so gyfft man hyme cry vnd noempt hyn hr̄ vnd do hait dat ritter ambocht myde ende.

Der huiszman oder eyn vader des ghesynnes sal wanen vp dem lande die nit snode en is zu achten want men hyme in der czyt sere behoeft vmb dat alle die werrelt vain syner arbeit leûet.

Dise man sal diewyl oûersuchen wy syen dinghe vnd haûede stee dat syn ghesynne nit ledich en sy noch syen arber onghewonnen. He sal dencken voir syen vye dat it ouch jeghen der czyt voders ghenoech haûen | he sal wissen dat kosteliche brulachten brenghen schade sonder ere | kost zû doen vmb staet zu vercryghen is eirsamelich | koost zu doen vmb frunden zû helpen is redelich | koost zu doen vmb die gecken zu vornûllen is verloren.

He sal syen ghesyn spysen mit grofen koost vnd nit leckerlich halden | dan vp den oisterdach vnd vp ander daghe heilighe so sal he hyn ghenouch gheûen.

He en sal keyn koostelich cleyder draghen want koostelich cleydonghe horet den hr̄n zu | eyn huiszman der koestelich cleyder dreghet bewyst dat he nit verheet en is want eyn cleit dat schyenberlich is dat is den nagheburen verdryselich.

He sal sich setzen dat he frûnde haiff want men den huiszman dickwyl zu ghiff des he noch dan onschuldich is vnd want he selûe slecht is so behoeft he wail frunde die hym verdedingen moghen vnd kunnen.

He sal synen hogheuerdighen Knecht vain hyme doen | want he moecht vp eyne czyt in syen strick vallen | nyemant en mach langhe mit sulchen knechten hûsz halden.

He sal sich hûten dat sy syen lant vnd syen eirfenis nit en vercaufft | dan besser weer it dat he eirff vercaufft dan he eyn wouchener wûrde.

He en sal ouch keyn wyndrenker wesen | want anders syen moet moecht hyn in dronckenschoff verdraghen | dat he eyn edelman weer | dan solde er lieûer vechten dan anders doen.

Voirt is dat sach dat der hûszman rych wirt vnd viel corns hait | nochtan en sal he nit beyden na eyner dûer czyt |

dan he salt vercaufen als it ghenouch ghilt vnd nit als it die arme lûde nit verdelden mogent.

Voirt als den hûszman dat alder aen geit so en sal he syme sone nit beûelen dat he den acker regeir dan eyne bevreemden der hyme rechenschoff dair aiff doe | het moecht gheschien dat hyn syen son versmede vnd nit na synen worden en hoerde.

Voirt der lantman sal voir syme dode syen Testament selûe besetzen vnd sich ee gode beûelen ee synen kinderen want als der vader doit is so willen die kinder dat gûit deilen | der dode vader is snel vain dem herczen der kinder verghessen.

Voirt die moder des hûszmans en sal nit balde anderwerff mannen want so macht sy eyn kyff mit den Kindern vnd weer dat syt vmmer doen wil so sal man hir helpen.

Dat sy eynen jonghen man neem vp dat sy hir sünden moge beschryen vnd drincken den kelche des roewen den sy vmmer smachen wolde zu welchem kelche der treen sy brenghet hir alde vertwaeste geckheit.

Voirt dat hoof vain der meirrye dat sal allen menschen offen wesen dye do voir by geent den rychen als ridenden luden sal men voeder gheûen | den wandeleren spyse gheûen den hr̃n hir schetcinge | der kirchen hiren czyns | den frunden gaûen | want des landes vnd gûts genoûch wulde men mit dûgheden ghebrûchen vp dat got gheûe vp dat lant der broecht syen benedictio Amen.

Blatt 327: Do man schreiff die jaier vns hr̃n dusernt dryhondert vnd neghen vnd drissich was eyn predigher bruder Alphonsus de vant ein boech in hispanien gheschriuen in abremsche wy dat czween wyse alde Juden in der ewe als Raby Samuel der schreiff zu Raby Ysack meister der synagoghen vain linoza aldus. | O bruder got des behalde dich vnd doe dich blyûen bis dit gheûenkenis vns volcks verloest werde | vnd czeychen syen behaghen vp dien leûen Amen.
u. s. w.